



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Begräbnisfeier Elfi Kohler-Trautner

01.12.2006

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.57

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41767)

Begräbnisfeier Efi Kohler-Trautner , 1. Dez. 2006, Dom , 14,00 h

Vom so jähen Heimgang unserer lieben Frau Elfi Kohler- Trautner waren wohl alle geschockt , die sie gekannt haben , nicht nur der so schwer getroffene Ehemann. Huete vor einer Woche habe ich noch auf der straße mit ihr gesprochen . Sie gehörte von Kindheit an zur Innsbrucker Altstadt und St. Jakob, seit 45 Jahren stand sie nach dem jähen tod ihres Bruders im geschäft in der Kiebachgasse, seit 30 Jahren zusammen mit ihrem Gemahl Helmut in einer ungetrübt harmonischen Partnerschaft . Und nun mitten aus dem Leben , Sorgen und Fröhlichsein ein sekudentod in der Nacht.

Irgendwo halten wir alle bei einem derartigen Schicksalsschlag den atem an . Der Tod ist zwar immer ein Thema , aber doch sehr oft bei unserem unbändigen Lebenswillen ein verdrängtes., etwas , was später fällig wird, niemals jetzt . Es ist ja so , daß der Tod auch anders kommen kann , mit langem Anlauf , leiser , sanfter , erwarteter, manchmal erlösender , mit Zeit zum abschiednehmen .Und hieund da gilt von ihm das Wort des A.T. "er ging zu seinen Vätern im hohen Alter , lebenssatt . "

Aber da ist der jähe Tod , der Tod als Schock , als Schicksalsschlag , der Blitz mitten hinein ins Leben , der Tod , der eine gewaltige Lücke reißt , nicht nur in der menschlichen Beziehung ,auch in den Problemen de sAlltags , die plötzliche Leere, und der Schmerz , der umso größer ist , je besser man miteinander ausgekommen ist , Dieser jähe Tod ist schwer zu verkraften .

Und unser Herz erhebt sich mit dem Dulder Job und fragt :Warum Herr , warum ? Gott , wo bleibst du ? Wo bleibt deine liebende Vor-sehung? Wir verstehn dich nicht . Wir hätten das gerne auf später verschoben . .

Eine erkenntnis , die uns der überraschende Tod nahe bringt , ist die unserer V e r g ä n g l i c h k e i t . So steht in den Psalmen : "Herr , tu mir mein Ende kund und die Zahl meiner Jahre .!

Laß mich erkennen , wie sehr ich vergänglich bin . Ein Hauch nur ist jeder Mensch..."

Vielleicht tut uns diese Botschaft des zu raschen Abschied ganz gut . Damit wir innerlich bereit sind und unsere letzte Stunden dem Herrn anvertrauen . Vielleicht veranlaßt uns eine solche Nachricht auch , daheim nachzuschauen , ob das Testament bereitliegt und geordnet ist

Manchmal könnte uns bei einem so jähen Tod auch ein anderer Gedanke kommt . Hat der gütige Gott vielleicht einen Abkürzungsweg gewählt ? Eine Abkürzung , vorbei anden mühsamen Serpentinien jahre- langer Krankheit , Spitalsmonaten , operationen , Behinderung , Rollstuhl oder Demenz ? Bei den lebenserhaltenden Künsten unserer Zivilisation kann einem ein derartiger Gedanke kommen ..

Aber abgesehen von diesne menschlichen erwägungen , meine Lieben - eines ist sicher : Der Tod , wie immer er sein mag , bleibt der Augenblick, in der uns Gottes Liebe am intensivsten umfängt; am Kreuz ist Jesus Christus der Bruder aller Sterbenden geworden .Und keinen wird er von seinen Brüdern und schwestern in dieser Bedrängnis vergessen . Und so ist der Tod Heimgang , Eintauchen in die Wogen der Barmherzigkeit , in das Morgenrot der großen Verzeihung, Landen am traumstrand des Friedens nach kurzer , stürmischer Überfahrt. Und die uns so jäh entrissen wurde, sie lebt und bleibt uns nahe. Und deshalb reiht sich bei unseren begräbnissen der Trost ein .